

Wetter beschert Kummer und Kunden

Einzelhändler profitieren beim verkaufsoffenen Sonntag auf dem Heuberg vom Regen

Von Gisela Spreng

DEILINGEN/GOSHEIM/WEHINGEN - Das Wetter ist eine Katastrophe gewesen - aber die Einzelhändler konnten davon profitieren. Viele Besucher des verkaufsoffenen Sonntags von „Heuberg aktiv“ haben Schutz vor dem Regen und ein warmes Plätzchen gesucht. So landeten sie in den Geschäften der drei Heuberggemeinden. Den Flohmarkt in Wehingen hat der Regen ziemlich hart getroffen. Dagegen ließen sich die Fans beim Seifenkistenrennen in Gosheim nicht die Feierlaune verderben (wir berichteten). Das Resümee von Heuberg-aktiv-Chef Dieter Volz ist trotz Abstrichen positiv. „Sechs Jahre lang hatten wir Glück mit dem Wetter; jetzt hat es uns halt kalt erwischt.“

„Ein tolles Publikum“

„Die Hälfte aller Händler ist gar nicht angeist“, sagt Volz. Gisela Ruf, eine ehemalige Wehingerin, die schon öfter auf dem Flohmarkt verkauft hat, ist empört über ihre Händler-Kollegen. „Manche haben gar nicht ausgepackt, weil es geregnet hat, als sie kamen. Andere haben gleich wieder eingepackt. So unflexibel darf man da nicht sein. Ich habe mir als erstes einen wetterfesten Kittel gekauft. Bei schönem Wetter kann jeder Geschäfte machen. Wir haben hier in Wehingen doch so ein tolles Publikum.“

Die Frau am Stand neben ihr gesteht, dass sie nur einen Teil ihres



Beim verkaufsoffenen Sonntag hatten viele trotz des Regens ihren Spaß beim Stöbern auf dem Flohmarkt in Wehingen.

FOTO: GISELA SPRENG

Geschirrs ausgepackt habe. Sie ist gerade dabei, das Regenwasser aus ihren Tellern, Tassen und Schüsseln auszuleeren. „Wenn ich die Standmiete nicht im Voraus hätte bezahlen müssen, wäre ich auch nicht gekommen“, gibt Lydia Frieß, eine weitere Flohmarkt-Verkäuferin aus Villingen zu. „Es macht heute wirklich keinen Spaß, weil man mit der Zeit auch

noch friert.“

Zwei Händler aus Oberndorf erzählen, sie hätten bis jetzt gerademal ihre Standgebühr herausgeholt. Ihre ausgestellten Bücher seien trotz Dach alle nass. Zu Hause müssten sie zuerst alles trocknen. Sie packen ein und fahren ab. Die Haigerlocherin Sylvia Schneider trocknet ihre feinen Gläser ab. Sie erinnert sich, dass ihr das schon öfters passiert sei. „Man muss sich halt warm anziehen“, meint sie.

Wohl dem, der heute ein Dach hat. So sind die Männer vom Angelverein Wehingen bester Dinge. Ihre „feucht-fröhlichen“ Späße locken die Kunden unter ihr Dach zu einem Fischbrötchen und einem Kräuterlikör. Auf's Gosheimer Seifenkistenrennen angesprochen, verkündet Hubert Hildenbrandt zusammen mit seinem Chef Wolfgang Hafen: „Nächstes Jahr ist die Firma Sauter auch dabei. Wir fordern die anderen heraus. Die Angler werden dann als Rennfahrer alle in Grund und Boden

fahren.“ Einen „Quantensprung“ werde es geben. Auch unter dem Dach der Narrenzunft wird viel gelacht. Ein echter Thüringer steht am Rost und macht „die besten Thüringer Würste, die es gibt“.

In der Garage des Schuhhauses Mayer in Wehingen drängen sich die Kunden bei den Sonderangeboten - da ist es trocken. Und im Barfußpark vor dem Haus testen ein paar Barfußler den schönen Pfad, den Josef Mayer mit viel Mühe angelegt hat.

Auch in Deilingen profitieren die Einzelhändler vom Regen: Die Leute drängen in die Geschäfte. Und wer mit der Kutsche fährt, hat auch seinen Spaß: Er sitzt ja unter der schützenden Plane.

Die schnellsten Seifenkisten-Chauffeure

Wer geglaubt hat, Viktor Hegedüs und sein Renn-Team hätten im Vorfeld des Gosheimer Seifenkistenrennens den Mund zu voll genommen, wurde bei der Siegerehrung am Sonntagnachmittag eines Besseren belehrt. Die Firma Hegedüs belegte mit ihrer Hightech-Rakete in der Kategorie „Firma“ alle ersten drei Plätze mit ihren Fahrern Tobias Burkard (00:24,995 sec), Adrian Hegedüs

(00:25,192) und Boban Zdravski (00:25,369). In der Kategorie „Privat“ kam Simon Schrenk (00:27,148 sec) vor Andreas Xourgias an. (00:27,638) und Daniela Schrenk (00:27,689) aufs Treppchen. Die Kategorie „Vereine“ führten die Rennfahrer Caputo (00:27,594 sec), Spitzl (00:28,021) und Weiss (00:28,108) vom SV Gosheim AH an. (sg)



Weitere Fotos gibt's unter www.schwaebische.de/fotoreportagen. Oder Sie scannen diesen QR-Code.